

# Oberlyzeum und Studienanstalt i. E. zu Stettin.

---



## Erster Jahresbericht.

(Fortsetzung des zehnten Jahresberichts der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule.)

Ostern 1912.

---

### Schulnachrichten.

Vom Direktor Prof. Dr. Böddeker.

Bibliothek  
des Städt. Oberlyzeums  
zu Thorn.

---

Pr.-Nr. 292a.

Stettin.

Curt Meyer, Hofbuchdrucker, vorm. H. Bornemann.

1912.

## I. Was uns das Schuljahr 1911/12 brachte.

Zu Ostern 1911 vollzog sich die Trennung der bis dahin unter dem Namen Kaiserin Auguste Viktoria-Schule und städt. Höheres Lehrerinnenseminar vereinigten höheren Bildungsanstalten für die weibliche Jugend in der Weise, daß die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule als Doppelanstalt mit 20 Klassen unter die Leitung des in das Direktorat berufenen Oberlehrers der Anstalt Prof. Jung gestellt wurde, während das Direktorat über das Höhere Lehrerinnenseminar (jetzt Oberlyzeum) mit Seminar- und Frauenschule, über die Studienanstalt dem bisherigen Leiter der Gesamtanstalt Prof. Dr. Böddeker zufiel. Mit der organischen Scheidung verband sich auch eine lokale Trennung, die z. T. schon angebahnt war: Frauenschule und Studienanstalt richteten sich in dem Schulgebäude Elisabethstraße 52 ein, sodaß von der abgetrennten Schulkombination nur die Klassen des Oberlyzeums in dem früheren Gebäude verblieben. Gleichzeitig wurde auch der Lehrkörper gespalten, indem die Oberlehrer Prof. Dr. Tesch, Dr. Bath, Dr. Hadlich, die Oberlehrerinnen Fr. Sokolowski, Fr. Balsam und Fr. Wobbermin, der Seminar-Übungslehrer Konrektor Ulrich, die ord. Lehrer Drews und Klenner, die ord. Lehrerin Fr. Pütter, die Zeichenlehrerin Fr. Haupt, die Turn- und Handarbeitslehrerinnen Fr. Teuscher und Fr. Przewisinski in die abgezweigte Anstalt übertraten, welche nach verschiedenen Versuchen, ihr einen einheitlichen Namen zu geben, die Bezeichnung Lyzeum (jetzt Oberlyzeum) und Studienanstalt erhielt. — Als neue Mitglieder traten in ihren Lehrkörper ein der Oberlehrer Wackermann und Dr. Lerp, letzterer zunächst als cand. prob.

Hans Wackermann, geboren den 30. Oktober 1885 zu Büßow, Kreis Friedeberg Nm., evangelischen Bekenntnisses, studierte von Ostern 1904 bis Ostern 1908 in Heidelberg, Berlin und Greifswald. Am 6. Februar 1909 bestand er in Greifswald die Prüfung pro fac. doc., legte 1909—1910 das Seminarjahr am Marienstiftsgymnasium zu Stettin, 1910—1911 unter gleichzeitiger Verwaltung einer Oberlehrerstelle das Probejahr am Gymnasium zu Köslin zurück.

Karl Lerp, geboren den 12. Juli 1881 in Ebershausen a. d. Werra, besuchte von 1896—1901 das Lehrerseminar zu Gotha. Nach Ableistung seines Militärdienstes übernahm er eine Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Gotha. Ostern 1904 erhielt er einen zwölfmonatigen Urlaub zu einem Studienaufenthalte in Frankreich und England. Nachdem er Ostern 1906 die Reifeprüfung am Realgymnasium zu Gotha bestanden hatte, studierte er in Jena, München und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften. Am 30. November 1910 promovierte er in Göttingen zum Dr. phil. auf Grund einer Arbeit aus der Elektrodentheorie und bestand dort das Staatsexamen am 19. Januar 1911. Ostern 1911 trat er in den Dienst der Stadt Stettin.

Von Ostern 1911 ab wurden mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schulkollegiums die sogenannten Kurzstunden eingeführt, welche den Ausfall des Nachmittagsunterrichts ermöglichten. Eine schriftliche Umfrage bei den Eltern unserer Schülerinnen ergab, daß sich, von 4 Ausnahmen abgesehen, alle für die Beibehaltung der Kurzstunden erklärten.

Vom 15. Juni bis zum Beginn der Sommerferien war der Direktor zum Zwecke einer Kur beurlaubt; seine Vertretung übernahm während der Zeit seiner Abwesenheit Herr Professor Tesch. — Letzterer war für die erste Woche nach den Ferien zur Vollenbung seiner Kur in Schlangenbad beurlaubt.

Am 29. und 30. August fiel aus Anlaß der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in der Hauptstadt Pommerns der Unterricht aus. An der Einholung Ihrer Kaiserlichen Majestäten nahmen unsere Schülerinnen durch Aufstellung vor dem festlich geschmückten Rathause und auf einer der Tribünen am Berliner Tore teil.

Unter dem Datum des 10. August 1911 haben Seine Majestät der Kaiser und König geruht, dem Direktor des Oberlyzeums und der Studienanstalt den Adler der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und dem Gesanglehrer Probst den Kronenorden 4. Klasse zu verleihen.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. Juli 1911 wurde dem Professor Dr. Ludwig Tesch der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Bei der Sedanfeier waren Oberlyzeum, Frauenschule und Studienanstalt Gäste des Kaiserin Auguste Viktoria-Lyzeums, da ein geeigneter Raum zur Abhaltung einer eigenen Feier diesmal nicht zur Verfügung stand.

Am 7. September hielt Fräulein von der Nahmer, welche der **Jugendpflege** in unserer Vaterstadt seit Jahren eine opferwillige Tätigkeit gewidmet hat, den Schülerinnen der Frauenschule und des Oberlyzeums sowie dem Lehrkörper der Anstalt einen Vortrag über die Bedeutung und die Aufgaben der Jugendpflege, bei dem sie aus dem Schatz ihrer Erfahrungen eine Fülle von fesselnden Einzelfällen zu bieten wußte.

Das Interesse und Verständnis der jungen Mädchen für die Notwendigkeit und die Aufgaben der Jugendpflege wurde weiter gefördert durch einen Vortrag des Herrn Pastors Classen über Großstadtjugendpflege. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Dürerbundes wurde den Seminaristinnen die Teilnahme zu ermäßigtem Preise gestattet.

Am 9. September fand die Einführung des neuen Direktors der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule, des Herrn Professors Jung, in sein neues Amt statt. Der freundlichen Einladung zur Teilnahme an dieser Feier und an dem sich anschließenden Festmahle folgte das Kollegium um so bereitwilliger, als das Gefühl der Zusammengehörigkeit auf beiden Seiten fortlebt.

Die Tage des Kongresses für Innere Mission brachten den Schülerinnen des Oberlyzeums und der Frauenschule wertvolle Anregungen. Am 25. September hielt Herr Missionsinspektor Braun-Berlin in der Aula der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule einen Vortrag über die geschichtliche Entwicklung der Teilnahme der Frau an den Werken der Inneren Mission, insbesondere über die weibliche Diakonie. — Am demselben Tage um 11 Uhr nahmen unsere Schülerinnen an den Vorträgen und Debatten über die Berufsarbeit der Frau im Evangelischen Gemeindehause teil (Hauptredner Herr Pastor Burckhardt-Berlin, Gräfin v. d. Schulenburg, Frä. Gertr. Müller).

In den Tagen vom 20. bis 26. Oktober fanden in der Aula der Bismarck-Oberrealschule belehrende Vorträge über die Einrichtungen der Armenpflege, der sozialen Fürsorge und der weiteren Wohltätigkeit in Stettin statt, zu denen auch an unsere Schülerinnen Einladungen ergangen waren. Dieselben nahmen auch am 25. Oktober an einem Besuche im Luise-Kinderheim teil, am 26. besuchten sie unter Führung die Züllchower und die Rückenmühler Anstalten.

Am 14. März 1912 hielt Frau Gehren-Leitgeb vor unseren Schülerinnen einen Vortrag über den Alkoholismus und die rationelle Ernährung.

Allen denjenigen, welche uns durch freundliches Entgegenkommen, durch Belehrungen und Vorträge bei der Aufgabe unterstützt haben, die uns anvertraute weibliche Jugend für die großen ethischen Aufgaben unserer Zeit zu interessieren, spreche ich im Namen des Kollegiums der Lehrer und Lehrerinnen der Gesamtanstalt an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank aus.

Am 4. August starb in St. Moritz der Rabbiner Herr Dr. Vogelstein, der viele Jahre hindurch den jüdischen Religionsunterricht in den Oberklassen der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule erteilt hat. Sein Andenken wird seinen Schülerinnen und dem Lehrerkollegium teuer sein.

Die **Frauenschule** hat bekanntlich eine dreifache Aufgabe: Sie will die wissenschaftliche Bildung der jungen Mädchen, welche das 10stufige Lyzeum durchlaufen haben, in wahlfreien Kursen vertiefen und „ihrem inneren Leben einen würdigen Inhalt geben, der sie vor Verflachung und Veräußerlichung bewahrt“; sie will tüchtige Leiterinnen des Hausstandes heranbilden, die für die Aufgaben der Erziehung

wie für die der Wirtschaftsführung vorgebildet sind; sie will endlich ein tieferes Verständnis für die Gegenwart und ihre ethischen Aufgaben vermitteln (Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre, die Wohlfahrts-einrichtungen des Staates, der Gemeinde und privater Gesellschaften). Die Einsicht der jungen Mädchen in die hohe Bedeutung dieser Veranstaltungen und das Interesse für dieselben wurden erhöht durch Besuche des städtischen Waisenhauses, der Königl. Blindenanstalt, der Königl. Taubstummenanstalt, des Stifts Salem, des städtischen Gesundheitsamts und der Krippe in der Oberwieß, wo die jungen Mädchen sich gruppenweise an der Arbeit beteiligten. — Die Kurse über Gesundheitslehre und Kinderpflege sollen ebenfalls eine Ergänzung der allgemeinen Bildung bieten, und im Anschluß an die Belehrung über Natur- und Kulturkunde wurden die jungen Mädchen in die großartigen technischen Einrichtungen der Neuzeit eingeführt und über ihre Wichtigkeit belehrt. Herr Klenner besuchte mit den Kindergärtnerinnen und FrauenSchülerinnen die Gasanstalt, die städtischen Wasserwerke, den Schlachthof (um das Verfahren bei der Eisbereitung im großen zu zeigen), die Bierbrauerei des Herrn Bohrisch u. a. m. wurde besichtigt.

Das **Oberlyzeum** hielt vom 4. bis 6. März d. Js. zum ersten Male die Reifeprüfung nach den neuen Bestimmungen (vom 11. 1. 1911) ab. Von 29 Prüflingen bestanden 27, darunter 14 unter gänzlicher Befreiung von der mündlichen Prüfung. S. weiter hinten.

Die **Studienanstalt** (realgymnasiale Kurse), welche zu Michaelis 1909 nach langen Verhandlungen ins Leben getreten war, eröffnete Ostern 1911 ihre Unter-Sekunda. In die Unter-Tertia, die Grundklasse der Anstalt, traten bei Beginn des Sommersemesters 1911 sechsundzwanzig Schülerinnen ein, so daß diese Klasse nahezu das Maximum der Frequenz, welches nach den Bestimmungen vom 18. August 1908 auf 30 Schülerinnen festgesetzt ist, erreichte. Für die Klassen Ober-Tertia, Unter-Sekunda und Ober-Sekunda liegen zum Oftertermin 1912 zahlreiche Anmeldungen aus der Provinz vor.

Für unsere **Seminarische** war das Schuljahr 1911 ein Übergangsjahr. Die letzte nach dem früheren System ausgebildete Generation von Seminaristinnen verließ die Anstalt Ostern 1911, und die erste Generation der Schülerinnen des Oberlyzeums, für deren Ausbildung die Bestimmungen von 1908 maßgebend gewesen sind, kann erst nach Ostern dieses Jahres ihre unterrichtliche Tätigkeit in der Seminarische aufnehmen, sodaß während des verflossenen Jahres Seminaristinnen an dieser Anstalt überhaupt nicht unterrichtet haben. Der nächste Jahresbericht wird den Beweis erbringen, daß der Ausbau dieser Anstalt, welche bis jetzt nur die Klassen IX — einschl. III einer Mittelschule umfaßt, eine unumgängliche Notwendigkeit ist, wenn sie ihrer Aufgabe als Übungsschule für die Seminarische (S.-Kl., neue Bezeichnung des P.-Jahres) genügen soll. Zurzeit ist dieser Ausbau nicht möglich, weil es an verfügbaren Klassenräumen fehlt.

Am 2. April d. Js. wird die erste Prüfung unserer **Kindergärtnerinnen** stattfinden. Die Aufmerksamkeit der Gegenwart ist mit einem früher ungekannten Interesse der Beobachtung der Kindesseele zugewandt. Besonnene, für das Wohl ihrer Kinder ernstlich sorgende Eltern haben eingesehen, daß wir psychologisch geschulter, vielseitig gebildeter Erzieherinnen für die Kleinen bedürfen. Diese Erkenntnis wird sich mehr und mehr Bahn brechen, und die Kurse für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen im Anschluß an die Frauenschule werden, das ist zu hoffen, mehr und mehr an Bedeutung gewinnen.

## II. Die im Schuljahr 1911 behandelten Stoffe.

### A. Frauenschule.

**Pädagogik.** Klasse I und Kindergärtnerinnenseminar. 2 Stb. S. Grundlagen, Wert und Möglichkeit der Erziehung. Im Anschluß an Maas-Bohnstedt, Psychologie der Haus- und Schulerziehung, das wichtigste aus der physiologischen Psychologie. — Systematische Psychologie, dabei auch die Haupttatsachen aus der Logik. — W. Erziehungslehre. — Geschichte und Beurteilung der Jugendliteratur (Besuch der Bilderbuch-Ausstellung und der Verkaufs-Ausstellung guter, billiger Bücher durch Dr. Ackernecht). —

Die **Kindergärtnerinnen** hatten überdies je 1 Std. Lektüre und 1 Std. Beschäftigungsproben. — Lektüre: Comenius, Mutterchule (Vof 1910, Girt), Pestalozzi, Lienhard und Gertrud (Wassermann 1909, Dürr), Langermann, Erziehungsstaat (Zimmer 1910, Lebenserziehung), Salzmann, Konrad Kiefer (Schwenkow 1911, Velh. u. Klaf.). — Beschäftigungsproben: Zeitweise eine Probe zu 40, zeitweise zwei zu 20 Minuten: Stäbchen legen, bauen, falten, kleben, tonen, buntmachen, zeichnen, ausnähen, ausstechen, ausschneiden, Geschichte erzählen, Bild betrachten, Spiel einüben. — **Klasse II.** 2 Std. S. Anleitung zum Erkennen psychologischer Tatbestände, zu Rechenschaftsberichten über Erinnerungen und zur Gewinnung pädagogischer Lehren aus dem Leben (Anschluß an Bäumer-Dröschner, vgl. O. L. III). Die Entwicklung der kindl. Seele vom 1.—5. Lebensjahr. — Schülerinnenberichte und Beobachtungen an spielenden Kindern — W. Wiederholung der Ergebnisse des Sommers, Kinderfragen, Kind und Schule, Privat- und Klassenunterricht. — Die Flegeljahre. — Das nicht normale Kind und seine Behandlung. Die Psychologie Helen Kellers im Anschluß an „Dunkelheit“ (Verlag Luz, Stuttgart). Beobachtungsberichte wie im S., dazu kleine selbständige Referate der Schülerinnen über Einzelfragen. Hadlich. — **Gesundheitslehre und Kinderpflege.** 2 Std. Gesundheitspflege und Sterblichkeit. Die Ursachen der Krankheiten. — Der Knochenbau beim Menschen. — Beobachtungen in der Krippe. — Die Organe des Menschen. — Der Kreislauf des Blutes. — Erste Hilfe bei Ohnmachten, Blutungen, Krampfanfällen, Wunden, Ertrinken, Ersticken. Vergiftungen durch Säuren, Alkalien. Einwirkung hochgespannter elektrischer Ströme. Blitzschlag. Das Anlegen von Verbänden. — Sektion eines Meerschweinchens. — Nahrungsmittelhygiene: Verdauung. Stoffwechsel. — Wasserbeschaffung und Wasserversorgung. Grundwasser. Brunnenanlagen. Oberflächenwasser. Reinigungsmethoden. Milch. Fleisch. Dr. Gehrke. — **Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre.** 2 Std. Einrichtung und Aufgaben der Justiz- und Verwaltungsbehörden (Amtsgerichte, streitige Gerichtsbarkeit, Vormundschaftswesen, Familien-Erbrecht, Grundbuchangelegenheiten, Konkurs, Zwangsversteigerung, Genossenschaftswesen, Aktien- und andere Handelsgesellschaften, die wichtigsten Verträge des bürgerlichen Rechts; Schöffengerichte — Landgericht: Strafkammer, Schwurgericht; Oberlandesgericht, Reichsgericht; ferner die Ministerien in Staat und Reich, die mittleren Verwaltungsbehörden — Oberpräsident, Regierung u. s. w. — Die Lokalbehörden, Bedeutung der Selbstverwaltung und die dafür berufenen Behörden). Stadtrat Schleusener. — **Hauswirtschaftliches Rechnen.** 1 Std. Voranschlag, hauswirtschaftliche Buchführung, Vermögensaufstellung. Einiges über Geldanlage. Zur Übung Aufgaben aus der Prozent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung, ausgewählt mit Rücksicht auf hauswirtschaftliche Vorkommnisse. Bath. — **Nadelarbeit.** **Kindergärtnerinnenseminar:** 2 Std. Kindergarderobe. Ausbesserungsarbeiten. Zeichnen von Schnittmustern. — **Klasse II.** 2 Std. Nähübungen auf der Nähmaschine. Rimonobluse u. Hemdbluse. Wäschegegenstände. Plattstich u. Knüpfarbeiten. G. Teuschler. — **Religion.** 2 Std. Einiges aus der ägyptischen, babylonischen, persischen und indischen Religion. Der israelitische Prophetismus. Die Weisheitsliteratur. Jesus als Prophet. Lektüre: Harnack: Wesen des Christentums. Sell: Die Religion unserer Klassiker. Einzelne Abhandlungen religionspädagogischen Inhalts. N. Wobbermin. — **Deutsche Literatur.** 3 Std. Pommern im Lichte der Lyrik. (Arndt, Rosgarten, Telmann, Hoffmann, Lenzmann) — Frau Rat und die jüngeren Romantiker im Spiegel der „Geschichten der Bettina“ (herausgegeben von Strobl u. Fritsch, Berlin, Fontane u. Co. 1908). Verglichen mit Heines „Romant. Schule“. — Die Österreicher und Grillparzer, insbesondere Des Meeres und der Liebe Wellen, Das goldene Vließ, Selbstbiographie. — Emilia Galotti und Lessings Bedeutung, anschließend an den Vortrag einer Schülerin. — Die deutsche Ballade von Bürger bis Heine, dabei eingehend Eichendorff, Chamisso, Uhland, Körner, Heine. — Prosalektüre: Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller, ausgewählt von G. Lemp (Velh. u. Klaf.) Bd. I. Zur Religion und Ethik, Bd. VI. Aus deutschen Landen. — Im Anschluß daran Goethe und „Altenau“, Joh. H. Vof und der Heimbund. — Zahlreiche Referate und Vorträge der Schülerinnen nach freier Wahl. Eingehende Aussprache über das Gehörte. Tesch. — **Französisch.** 3 Std. Das Verhältnis Ludwigs XIV. zu den Autoren seiner Zeit. Molière, les Femmes savantes. (Velh. u. Klaf.) Moderne Theaterstücke: Augier et Sandeau, le Gendre de M. Poirier. (Velh. u. Klaf.)

Scribe, Bataille de dames. (Velh. u. Klaf.) Referate über das Gelesene. — Französische Lyrik des 19. Jahrhunderts: Gedichte von Béranger. Victor Hugo und seine Stellung in der französischen Literatur. Gedichte von V. Hugo und anderen Dichtern der romantischen Schule. Sully-Prudhomme. — Konversation angeknüpft an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens; französische Einrichtungen und Gebräuche. Einzelnes aus der Wortbildungslehre. M. Sokolowki. Mlle. Person. — **Englisch.** 3 Std. Einfluß der französischen Revolution auf die englische Literatur: Burke, the Lakists (Coleridge's Pantisocracy). — Englische Dichter des 19. Jahrhunderts: Leben, Eigenart, einzelnes aus ihren Werken (Wordsworth, Coleridge, Southey; — Scott, Poetisches u. ein Stück aus Kenilworth; — Th. Moore; Lord Byron, Shelley, Keats; — Dickens, Szenen aus verschiedenen Werken; — George Eliot; — Tennyson, verschiedene Dichtungen, einzelnes gelernt; — Macaulay, Impeachment of Lord Clive; — Longfellow). — London und Umgebung nach einem Plane und Ansichten. — Referate über gemeinschaftlich Gelesenes und die Privatlektüre. — Konversation über die verschiedensten Gegenstände. Böddeker. — **Italienisch.** 2 Std. Grammatik nach Sauer. Beschreibungen, Dialoge, Konversation. — Gedichte, Abhandlungen, Fabeln. — Umbildung der Lesestücke. — Vier Novellen aus Vita intima. Sprechübungen; erzählende Wiedergabe des Gelesenen. Elisa Luther. — **Kunstgeschichte.** 2 Std. Die Zeit des Barockstils in den Niederlanden, Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland. Daran anschließend die deutsche Kunst, insbesondere Malerei bis zur Jetztzeit. H. Haupt. — **Zeichnen und Malen.** 2 Std. S. Skizzieren im Freien. W. Stillebenmalen und Blumenstücke. — **Kindergärtnerinnenseminar:** Zeichnen von einfachen Gegenständen nach der Natur. Angabe der Schatten in abgesetzten Tönen. Modellieren nach Körpern; Federzeichnungen nach der Natur, desgleichen Silhouetten tischen. Skizzieren nach Tieren (lebenden, ausgestopften und aus dem Gedächtnis). H. Haupt. — **Musik. Kindergärtnerinnenseminar:** 2 Std. Erlernung von etwa 100 Liedern des Kindergartens und des frühen Kindesalters nach Else Fromm, „Lieder- und Bewegungsspiele“, Kern-Dieffenbach, „Kinderlieder“; methodische Anweisung über Erteilung des ersten Gesangunterrichts. Rhythmische, melodische und phonetische Übungen für das frühe Kindesalter. Die Grundbegriffe der allgemeinen Musiklehre im Zusammenhang. Probst.

## B. Ober-Olyzeum.

### Klasse I.

**Religion.** 3 Std. S. Die niedrigsten Religionsformen. Einiges aus der ägyptischen, babylonischen, persischen und indischen Religion. — **Dogmatik:** 2. Hauptstück. Wiederholung: Bibelfunde, Altes Testament und die Episteln. Allgemeine methodische Erörterungen und einzelne Probelektionen. — W. Dogmatik: 4. und 5. Hauptstück. Hauptkapitel aus der Ethik. Wiederholung: Die Evangelien. Kirchengeschichte, besonders Luther und Schleiermacher. A. Wobbermin. — **Pädagogik.** 2 Std. Allgemeine Unterrichtslehre. Schulfunde. Kinderschutz u. Jugendpflege. Pflichten u. Rechte der Lehrerin. Die Entwicklung d. H. M.-S. im 19. Jahrhundert. — **Lektüre:** Rousseaus Emil II und III mit Auswahl (her. Wattendorff 1910 Schöningh). Langermann, Der Erziehungsstaat (Sammlung „Lebenserziehung“, her. Zimmer). Luthers Sendschreiben, Predigt und Briefe zur Pädagogik (her. Raffeld 1909 Velh. u. Klaf.). Comenius' Didactica magna mit Auswahl (her. Vorbrodt 1910 Dürr). Hadlich. — **Deutsch.** 3 Std. S. Wiederholungen aus dem Pensum der III. und II. Klasse. Romantiker, besonders Eichendorff, H. v. Kleist, Uhland. Freiheitsdichter. Egmont, Schillers Abhandlung über Egmont — **Privatlektüre:** Prinz v. Homburg. — **Grammatik:** Pensum der III. Klasse wiederholt. — **Wöchentlich** 1 Std. Muster- und Probelektionen. 4 Aufsätze. — W. Die griechische Tragödie. Antigone. Braut v. Messina. — Chamisso, A. v. Droste, Mörike, Hebbel, Heine, Storm, Keller, Conr. Ferd. Meyer, Ziliencron. Wiederholungen wie im Sommer. **Grammatik:** Pensum der II. Klasse wiederholt. — **Im 1. Vierteljahr** wöchentlich 1 Std. Muster- und Probelektionen. 4 Aufsätze. **Deutsch.** — **Französisch.** 4 Std. S. Klassenlektüre: Ausgewählte Texte von Autoren des

19. Jahrhunderts: Béranger, Guizot, Thiers. Die Schule der Parnassiens. — Häusliche Lektüre: Teile von Taine, les Origines de la France contemporaine. Le petit Chose von Daudet. — Literatur: Der Übergang zur naturalistischen Schule. Die Parnassiens. Verslehre, angeknüpft an Gesehenes. — Grammatik: Die Präpositionen. Einzelne Kapitel der Wortstellung. 8 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Nacherzählungen, Aufsätze. — W. Klassenlektüre: Ausgewählte Texte von Schriftstellern des 19. Jahrhunderts. — Häusliche Lektüre: Coppée, Novellen aus les vrais Riches. Le Luthier de Crémone. Maupassant: le petit Fût. — Literatur: Das 19. Jahrhundert. Wiederholungen. Verslehre. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Allgemeine methodische Bemerkungen, einzelne Lektionen. 7 schriftliche Arbeiten. M. Sokolowski. — **Englisch.** 4 Std. S. Die Dichter des 19. Jahrhunderts, erste Hälfte. Proben aus Andrews' Readings. Stücke aus Macaulay's Hist. of England (das Sprachgeschichtliche und die Bildung der anglikanischen Kirche betreffend). Gedichte von Byron, Shelley, Keats, Moore u. a., einzelne derselben wurden gelernt. — Privatlektüre: Shakespeare, King Lear; Tennyson, Enid. — Die Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs vertiefend wiederholt. — W. Fortsetzung der Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Wiederholung besonders des 18. Jahrhunderts. (Novelle; Anfänge der Romantik.) Lektüre wie im Sommer. Ausgewählte Teile aus Macaulay. — Privatlektüre: Shakespeare, Merchant of Venice; Tennyson, Enoch Arden. — Vertiefende Wiederholung der Syntax des Pronomens und des Verbums. Synonymische und etymologische Übungen; 7 freie Arbeiten; Übersetzungen (z. T. aus Schiller), eine Musterübersetzung ins Deutsche (aus Macaulay). Böddeker. — **Geschichte.** 2 Std. S. Überblick vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Zeit Wilhelms I. — W. Fortsetzung der Geschichte des 19. Jahrhunderts. Die Jetztzeit. Gelesen: Briefe und Berichte von Zeitgenossen, zum Teil nach dem Quellenbuch von Heinze. Einzelne Abschnitte aus Werken von H. v. Sybel, L. Ranke, H. v. Treitschke, v. Petersdorff, R. Koser. Methodisches. M. Sokolowski. — **Erdfunde.** 1 Std. S. Mathematische Geographie mit Auswahl. Deutschland wiederholt. — W. Allgemeine Erdfunde. Außereuropäische Erdteile wiederholt. Tesch. — **Mathematik.** 4 Std. Zinsezins u. Rentenrechnung beendet. Einf. Gleich. 2. Grad. mit 2 Unbekannten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrgangs. Trigonometrie beendet. Stereometrie unter Beschränkung auf leichtere Aufgaben. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen aus dem Gesamtgebiet des mathematischen Schulunterrichts. 7 schriftliche Arbeiten aus den verschiedenen Gebieten. 1 Std. wöchentlich methodische Unterweisungen. (Übergangspensum.) Bath. — **Naturwissenschaften.** 3 Std. S. Kosmische Mechanik (Keplersche Gesetze, Newtonsches Gravitationsgesetz). Pendelbewegung, Wellenbewegung. — Elektrik beendet. — Die Lehre vom Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. — W. Ausgewählte Kapitel aus der Chemie. — Zusammenfassender Rückblick auf die Gesamtheit der physikalischen Erscheinungen. — Methodische Unterweisungen. (Übergangspensum.) Bath.

## Klasse II.

**Religion.** 3 Std. S. Apostelgeschichte u. die neutestamentlichen Briefe. — W. Kirchengeschichte: Von der Ausbreitung des Christentums im römischen Reiche bis zur Gegenwart. 6 Kirchenlieder. A. Wobbermin. — **Pädagogik.** 2 Std. Zusammenfassung über Grundlagen, Wert, Möglichkeit der Erziehung. Das Wichtigste aus der physiologischen Psychologie. Systematische Psychologie. Abriss der Logik. Erziehungslehre. — Lektüre: Salzmanns Konrad Kiefer (her. Schwenkow 1911, Velh. u. Klaf.). Rousseaus Emil I–III mit Auswahl (her. Balzer 1911, Velh. u. Klaf.). Jean Pauls Levana mit Auswahl (Ausgabe Reclam). Kleine selbständige Referate über Einzelfragen. Hadlich. — **Deutsch.** 3 Std. S. Wieland, Herder, Hainbund, Sturm und Drang (Heydtmann-Keller, Lesebuch), Iphigenie. — Privatlektüre: Grillparzers „Sappho“. — Grammatik: Wortlehre mit Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung. — W. Goethe, Schiller. Wiederholungen aus dem Pensum der III. Klasse. Gedichte, Briefe, Abhandlungen Goethes und Schillers. Wallenstein. — Privatlektüre: Emilia Galotti. — Grammatik: Satzlehre mit Berücksichtigung der geschichtl. Entwicklung. 8 Aufsätze. Tesch. — **Französisch.** 4 Std. S.

Klassenlektüre: Ausgewählte Texte von Schriftstellern des 18. Jahrhunderts nach Recueil von Bornecque et Röttgers. — Häusliche Lektüre: Zaïre von Voltaire, La petite Fadette von G. Sand. — Literaturgeschichte: Das 18. Jahrhundert in seinen Hauptvertretern. Verslehre angeschlossen an Gelehenes. — Grammatik: Das Geschlecht der Substantive, Pluralbildung. Der Artikel. Prädikatsnominativ und -akkusativ der Fürwörter. 7 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Nacherzählungen, Aufsätze. — W. Klassenlektüre: Ausgewählte Texte von Vertret. der rom. Schule (Born. u. Röttg.) — Häusliche Lektüre: Le Gendre de M. Poirier von Augier und Sandeau. Raymonde von Theuriet. — Literaturgeschichte: Die romantische Schule, ihre Vorläufer. — Grammatik: Die Fürwörter beendet. Das Adjektiv, das Zahlwort, das Adverb. 8 schriftliche Arbeiten. M. Sokolowski. — **Englisch.** 4 Std. S. a) Klassenlektüre: Ausgewählte Abschnitte aus den Werken der Dichter und Prosa-schriftsteller des 18. und 19. Jahrhunderts. (Herrig-Förster.) — b) Häusliche Lektüre: Pope: Rape of the Lock, Goldsmith: Vicar of Wakefield, Moore: Paradise and the Peri. — Literatur: Das 18. Jahrhundert in seinen Hauptströmungen und das 19. Jahrhundert bis zu Byrons Tode. — Grammatik: Das Verb, das Adverb, Präpositionen. Das Wichtigste aus der Verslehre. — 14 schriftliche Arbeiten: Freie Arbeiten, Nacherzählungen eines deutschen Textes, Übersetzungen. K. Balsam. — **Geschichte.** 2 Std. S. Vom Regierungsantritt Karls d. Gr. bis zum Ende des Mittelalters. — W. Vom Beginn der Neuzeit bis zum Tode Friedrichs d. Gr. Gelesen aus Lamprechts Deutscher Geschichte und aus den Aufsätzen zeitgenössischer Schriftsteller, Bd. III. (Velh. u. Klaf.) Tesch. — **Erdfunde.** 1 Std. S. Europa mit Ausschluß von Mitteleuropa. — W. Mitteleuropa, besonders Deutschland. Tesch. — **Mathematik.** 4 Std. — S. Schwierigere Gleichungen 2. Grades. Anwendung der graphischen Darstellung zur Lösung von Gleichungen 1. und 2. Grades. Logarithmenrechnung. — W. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. — S. Proportionalität von Linien am Kreise. Die regelmäßigen Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben, namentlich solche mit algebraischer Analysis. — W. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Trigonometrie nach Weihnachten begonnen. — 8 schriftliche Arbeiten aus verschiedenen Gebieten des arithmetischen und geometrischen Pensums. (Übergangspensum.) Bath. — **Naturwissenschaften.** 3 Std. — S. Wärmelehre nebst einigem aus der Meteorologie. — W. Magnetik, Elektrik. — Wiederholungen aus dem biologischen Lehrstoff, im S. aus dem der Botanik, im W. aus dem der Zoologie. Bath. — Je 2 kurze Ausarbeitungen in Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde.

### Klasse III.

**Religion.** 3 Std. S. Bibelfunde: Altes Testament mit besonderer Berücksichtigung der Propheten und Psalmen. — W. Die Evangelien mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. — 10 Kirchenlieder. A. Bobbermin. — **Pädagogik.** 2 Std. 1. Vierteljahr. Anleitung zum Erkennen und Zerlegen psychologischer Tatbestände, zu Rechenschaftsberichten über Erinnerungen (1. Schultag — Schulfreundschaft) und zur Gewinnung pädagogischer Lehren aus dem Leben. (Anschluß an Bäumer-Dröcher „Von der Kindesseele“, Schulausgabe Voigtländer.) — 2. und 3. Vierteljahr. Die Entwicklung der Kindesseele von der Geburt bis zur 1. Schulzeit. — 4. Vierteljahr. Das nicht normale Kind. — Lektüre: Salzmanns Krebsbüchlein. Luthers Sendschreiben, pädagogische Briefe und Aussprüche (her. Raßfeld 1910 Velh. u. Klaf.). Pestalozzi, Lienhard und Gertrud sowie Tagebuchblätter über seinen Sohn (her. Walsmann 1909 Dürr). Langermann, der Erziehungsstaat (vgl. Kl. I). — Regelmäßige Schülerinnenberichte über Kinderbeobachtung. Hadlich. — **Deutsch.** 3 Std. Klee, Weise, Heydtmann-Keller wie Kl. I u. II. — S. Die älteste Zeit. Althochdeutsche Denkmäler. Die mittelhochdeutsche Blütezeit (Hartmann, Wolfram, Walther). Der Verfall und die Meisterfinger. — Grammatik: Die Hauptunterschiede der mittelhochdeutschen von der neuhochdeutschen Sprache, besonders Lautlehre. — Dramen: Minna von Barnhelm; Jungfrau von Orleans (privat.). — W. Luther, Sachs, Opitz und seine Anhänger. Gottsched und die Schweizer. Klopstock. Lessing (alles mit Proben). — Grammatik: Wortlehre: Lehnwörter; der indogermanische Sprach-



stamm. Das wichtigste aus der Stillehre. — Dramen: Götz von Berlichingen. Julius Cäsar (privat.). — 4 Haus- und 4 Klassenaufsätze. Auswendig: Gedichte von Walther, Luther (wiederholt), Paul Gerhardt (wiederholt), Opitz, Hagedorn, Klopstock. Hadlich. — **Französisch.** 4 Std. S. Klassenlektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Recueil de morceaux choisis d'Auteurs français von Bornecque et Röttgers, das 17. Jahrh. betreff. Athalie von Racine. (W. u. Kl.) — Häusliche Lektüre: Le Cid. Les Femmes savantes. — Literatur: L'Avare v. Molière. (W. u. Kl.) La Fontaine. Das Mittelalter. Das 17. Jahrhundert. — Grammatik: Das Verb. — Verslehre: Der Alexandriner. — W. Klassenlektüre. — Häusliche Lektüre: Colomba von Mérimée. Hernani von Victor Hugo. — Literatur: Fortsetzung der Geschichte der Literatur des 17. Jahrhunderts. — Grammatik: Das Verb (Fortsetzung und Abschluß). Verslehre angeknüpft an die Lektüre. 7 Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. 4 Nacherzählungen nach deutschen Texten. 4 Aufsätze. M. Sokolowski. — **Englisch.** 4 Std. S. Herrig-Förster I. Ausgewählte Abschnitte aus Dichtern und Prosaschriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. — Häusliche Lektüre: Harraden: Ships that pass in the night. Scott: Marmion, Talisman. Shreiner: Trooper Peter Halket of Mashonaland. Die Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts in ihren Hauptströmungen. — Grammatik: Der Artikel, das Substantiv, das Eigenschaftswort, das Fürwort. Einiges aus der Verslehre. 14 schriftliche Arbeiten: Nacherzählungen nach deutschem Text. Freie Arbeiten. K. Balsam. — **Geschichte.** 2 Std. S. Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis 266. Quellenlektüre mit Benutzung des Quellenbuches von H. Buger. — W. Römische Geschichte beendet. Deutsche Geschichte bis zu Karl d. Gr. Gelesen einzelne Abschnitte aus Mommsens römischer Geschichte, aus Tacitus, aus Ubell, Biographie des Phidias, aus dem Quellenbuch von Heinze. M. Sokolowski. — **Erdfunde.** 1 Std. S. Amerika, Australien. — W. Afrika, Asien. Tesch. — **Mathematik.** 4 Std. Ausziehen der Quadratwurzel, die Lehre von den Potenzen und Wurzeln, leichte Gleichungen 2. Grades. — Ähnlichkeitslehre, Proportionen am Kreise. Regelmäßige Vielecke. Berechnung des Umfangs und Inhalts des Kreises. Wiederholungen aus früheren Gebieten. (Übergangspensum.) 10 schriftliche Arbeiten. Lerp. — **Naturkunde.** 2 Std. Optik, Akustik. Einiges aus der Chemie der Metalle. Lerp. — Je 2 kurze Ausarbeitungen in Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdfunde, Naturkunde.

### **C. Studienanstalt i. G.** **(Reform-Realgymnasium.)** **Unterssekunda.**

**Religion.** 2 Std. S. Das Alte Testament, besonders Psalter und Propheten. — W. Das Neue Testament. Gelesen: Das Johannevangelium mit Auswahl, von Luther: Sendbrief vom Dolmetschen, über die Musik und Briefe; von Schleiermacher: Aus den Monologen und Briefe. Kapitel der Ethik, die christliche Liebestätigkeit der Frau. Tesch. — **Deutsch.** 3 Std. S. Komische und humorvolle Balladen von Schiller, Bürger, Scheffel, Gellert. Wiederholung Schillerscher Balladen. Schülerinnenberichte über die Lebensabschnitte der Jugend Schillers nach Seilacher „Schillers Heimatszeit.“ — Drama: Iphigenie auf Tauris. — Prosa: Wie die Alten den Tod gebildet, von Lessing. — Grammatik: Lehnwörter. — W. Braut von Messina nebst Schillers Prosaerleitung über den Chor. Julius Cäsar. — Prosa: Novellen von W. S. Mehl. — Grammatik: Bedeutungswandel und Wortbildungslehre. Auswendig: Zehn Gedichte nach eigener Wahl jeder Schülerin zur Wiederholung. Stellen aus der Braut von Messina. 10 Aufsätze. Hadlich. — **Lateinisch.** 6 Std. S. Lektüre: Livius XXI und XXII (Auswahl); Ovid, Metamorphosen: Chaos, Phaeton. — Grammatik: Indikativ und Konjunktiv, Hauptsätze, abhängige Urteils-, Begehrungs- und Fragesätze, adverbelle Nebensätze. — W. Lektüre: Livius XXII und XXX (Auswahl), Ovid, Metamorphosen: Phaeton, Pyramus und Thisbe, Midas. — Grammatik: Adverbelle Nebensätze, Relativsätze, Fragesätze; Lehre von den Zeiten. Extemporalien, Exerzitien, Nacherzählungen in lateinischer Sprache im Anschluß an die Lektüre, Übersetzungen im Sommer und Winter. Wackermann. — **Französisch.**

3 Std. S. Molière, L'Avare. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an einen Plan von Paris. Die Lehre vom Infinitiv und vom Konjunktiv wiederholt. Die Fürwörter, Anfang. Gelernt wurde das Gedicht Rapelle-toi von A. de Musset. Freie Arbeiten (auf die Lektüre bezogen), Nacherzählungen, Diktate, Übersetzungen. W. Daudet, Lettres de mon moulin. Sprechübungen wie im Sommer, daneben über häusliches Tun und Treiben (Mlle. Nerson). — Grammatik: Die Lehre von den Fürwörtern zu Ende. Wiederholungen mit Bezugn. auf das Latein., wo sie nahe lag. V. Hugo, Les pauvres gens. Die ersten beiden Seiten wurden auch gelernt. Schriftl. Arbeiten wie im Sommer. Böddefe. — **Englisch.** 3 Std. S. Scott: Kenilworth. (Velh. u. Klaf.) Im Anschluß an die Lektüre und an einen Plan von London. Sprechübungen. — Gedichte: Coleridge: Frost at Midnight gelesen und besprochen. Byron: The Rhine. Wordsworth: Upon Westminster Bridge gelernt. — Grammatik: Syntax des Verbs. W. Scott: The Lady of the Lake. (Velh. u. Klaf.) Sprechübungen wie im Sommer. — Gedichte: Moore: The Harp that once through Tara's halls; Tennyson: Cradle Song, The Old and the New Year, Crossing the Bar. — Grammatik wie im Sommer. 14 schriftliche Arbeiten: Wiedergabe deutscher Texte, freie Arbeiten, Diktate. — Häusliche Lektüre: Ein Roman Scotts nach Wahl, Dickens Xmas Carol. K. Balsam. — **Geschichte.** 2 Std. S. Orientalische Geschichte, griechische Geschichte bis zum Ende des peloponnesischen Krieges. — W. Griechische Geschichte bis zur Ausbildung der Diadochenstaaten, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Quellenlektüre im Anschluß an die Quellenbücher zur griechischen und römischen Geschichte von Buzer und Güter. Wackermann. — **Erdfunde.** 1 Std. S. Australien und Polynesien, Amerika. — W. Afrika, Asien. Tesch. — **Mathematik.** 4 Std. Ausziehen der Quadratwurzel. Graphische Darstellung der Funktion 1. Grades. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Leichtere Gleichungen mit einer Unbekannten. — Gleichheit und Ausmessung geradlinig begrenzter Figuren. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Linien am Kreise. Die regelmäßigen Vielecke. Übergangsspensum. 10 schriftl. Arbeiten. Lerp. — **Naturkunde.** 4 Std. Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre nebst einigem aus der Meteorologie. Anorganische Chemie: Metalloide. Lerp. — Je 2 kurze Ausarbeitungen in Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdfunde, Naturkunde.

### Obertertia.

**Religion.** 2 Std. S. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart: Reformation, Gegenreformation, Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes, Pietismus, Aufklärung, Union, Gustav Adolf-Verein, Mission, Sektenbildungen, Evangelische Landeskirche. — W. Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften. — Außerdem in jedem Halbjahr Katechismus in der Form der immanenten Wiederholung. Ulrich — **Deutsch.** 3 Std. S. Goethe, Hermann und Dorothea, Dichtung und Wahrheit; im Anschluß an das letztere Werk wurde über die verschiedenen Strömungen in der Literatur des 18. Jahrhunderts gesprochen; Klopstock, die Göttinger Hain und Herder wurden in kleinen Referaten von den Schülerinnen behandelt. Goethesche Balladen, Der Zauberlehrling, Der getreue Eckart, Das Hochzeitslied, sowie Die Seefahrt und An den Mond wurden behandelt und teilweise gelernt. Grammatische Übungen im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze. 4 Aufsätze. — W. Goethe, Egmont; Schiller, Das Lied von der Glocke; Goethe, Götz von Berlichingen. Besonders behandelt wurden die Dichter der Freiheitskriege. — Grammatik: Wortbildungslehre. 6. Aufsätze. K. Balsam. — **Lateinisch.** 6 Std. S. Lektüre: Caesar bell. Gall. I und II (Auswahl). — Grammatik: Lehre von den Satzteilen; Lehre von den Kasus: Ablativ, Dativ, Genetiv z. T. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — W. Lektüre: Caesar bell. Gall. IV, V, VI, VII (Auswahl). — Grammatik: Lehre von den Kasus: Genetiv, Ablativ. Lehre vom Infinitiv und dem Partizipium. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — Extemporalien, Exerzitien, Nacherzählungen in lateinischer Sprache im Anschluß an die Lektüre, Übersetzungen. Wackermann — **Französisch.** 3 Std. S. Lektüre: Coppeé, Les Vrais Riches. (Velh. u. Klaf.) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, an das tägliche Leben

und über Paris. Gedichte: Béranger, Adieux de Marie Stuart. Chateaubriand, Charlottenbourg. — Grammatik: Partizip des Präsens, Gerundium, Participe Passé, Partizipialkonstruktion. Schriftl. Arbeiten: 3 freie Arbeiten, 3 Übersetzungen, 2 Diktate. 8 Arbeiten. — W. Sand, la Petite Fadette. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. (Velh. u. Klas.) Sprechübungen wie im Sommer. — Gedichte: La Fontaine, Le coq et le renard. Brizeux, Jacques le Maçon. — Grammatik: Der Infinitiv, Rektion der Verben. Satzstellung. 3 freie Arb., 3 Überseg., 1 Diktat. 7 Arbeiten und kurze Übungsarb. S. Pütter. — **Englisch.** 3 Std. S. Tennyson, Enoch Arden. (Velh. u. Klas.) Im Anschluß an die Lektüre und an Vorgänge aus dem tägl. Leben Sprechübungen. — Gedichte: Tennyson, Crossing the Bar, Cradle Song. Thomas Moore, The Minstrel Boy. — Grammatik: Die Kasuslehre. Das Fürwort. 7 schriftliche Arbeiten: Nacherzählungen deutscher Texte, freie Arbeiten, Übersetzungen. — W. Dickens Xmas Carol. (Velh. u. Klas.) Sprechübungen wie im Sommer. — Gedichte: Moore, Let Erin remember. Tennyson, May Queen. — Grammatik: Das Fürwort. — 6 schriftl. Arbeiten. K. Balsam. — **Geschichte.** 2 Std. S. Die Geschichte der französischen Revolution und der Befreiungskriege. — W. Die Geschichte von 1815 bis zur Gegenwart. A. Wobbermin. — **Erdfunde.** 1 Std. Die Landschaften des deutschen Reiches. Deutschlands politische Gliederung. Mathematische Geographie. Hadlich. — **Mathematik.** 4 Std. S. Graphische Darstellung der Funktion 1. Grades. Schwierigere Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen 1. Grades mit 2 Unbekannten. Ausziehen der Quadratw. Rein quadrat. Gleichungen. Kreislehre. Gleichheit und Ausmessung geradlinig begrenzter Figuren. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. 10 schriftl. Arb. Verp. — **Naturkunde.** 3 Std. S. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einfacher pflanzenphysiologischer Versuche. — W. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Ausführung einfacher physiologischer Versuche. — Chemische Unterweisungen im Anschluß an den botanischen und zoologischen Unterricht. — Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete der Optik und Akustik im S., des Magnetismus und der Reibungselektrizität im W. Bath. — Je 2 kurze Ausarbeitungen in Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdfunde, Naturkunde.

### Untertertia.

**Religion.** 2 Std. S. Die Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Christenverfolgungen. Der 3. Artikel mit Erklärung. Die beiden Sakramente. 3 Kirchenlieder. Ausgewählte Sprüche. — W. Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation. 2 Kirchenlieder. Ausgewählte Sprüche. A. Wobbermin. — **Deutsch.** 3 Std. S. Die Odyssee (Velh. u. Klas.) Tell. Balladen von Schiller und Goethe. Einige Dichtungen von H. Sachs. Hexameter, Blankvers, Alexandriner, Stanze. — W. Die Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Balladen von Schiller und Uhland. Lyrische Gedichte. In beiden Semestern Belehrungen über den Stil im Anschluß an die Rückgabe der Aufsätze. — Grammatik: Die Periode. A. Wobbermin. — **Lateinisch.** 6 Std. Lateinische Formenlehre und Elemente der Syntax im Anschluß an Wartenbergs Vorschule zur lateinischen Lektüre für Reformschulen. Diktate und Extemporalien. Wackermann. — **Französisch.** 3 St. S. Lektüre: Mairat, La petite Princesse. (Velh. u. Klas.) — Grammatik: Wiederholung und Befestigung der unregelmäßigen Verben. Gebrauch der Zeiten. Folge der Zeiten. Lehre vom Konjunktiv. 8 schriftliche Arbeiten, darunter 2 freie. — W. Lektüre: Girardin, La Joie fait Peur. (Velh. u. Klas.) — Grammatik: Lehre vom Konjunktiv. Negation. Kongruenz des Prädikats mit dem Subjekt. 7 schriftliche Arbeiten, darunter 2 freie; ferner Übungsarbeiten nach dem Extemporaleerlaß des Herrn Ministers. Außerdem in jedem Halbjahr Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorgänge und Verhältnisse des wirklichen Lebens sowie Erlernen je zweier Gedichte. Ulrich. — **Englisch.** 3 Std. S. Lektüre: Kipling, The Jungle Book. (Velh. u. Klas.) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Bilder und Vorgänge des täglichen Lebens. — Gedichte: F. Hemans, Casabianca, Longfellow, The Rainy Day. — Grammatik: Formenlehre und Syntax des Artikels

und Substantivs. 8 schriftliche Arbeiten: 3 freie Arbeiten, 3 Diktate, 2 Übersetzungen. — W. Alcott, Little Women. (Velh. u. Klaf.) Sprechübungen wie im Sommer. — Gedichte: Tennyson, The Charge of the Light Brigade. Thomas Moore, The Last Rose of Summer. — Grammatik: Formenlehre des Verbs. Formenlehre und Syntax des Adjektivs. 3 freie Arb., 2 Diktate, 2 Übersetzungen und kurze Übungsarbeiten. S. Pütter. — **Geschichte.** 2 Std. S. Das Zeitalter der Reformation bis zum 30 jährigen Kriege (inkl.) — W. Die brandenburgisch-preußische Geschichte bis zu Friedrich dem Großen (inkl.) K. Balsam. — **Erdfunde.** 1 Std. Länderkunde von Europa. Wiederholungen. Hadlich. — **Mathematik.** 4 Std. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen 1. Grades, besonders eingekleidete Gleichungen. Erweiterung der Dreieckslehre. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Schriftliche Arbeiten aus den behandelten Gebieten der Arithmetik und Planimetrie. Bath. — **Naturkunde.** 3 Std. S. Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Übersicht. Grundzüge der Geographie und der Paläontologie der Pflanzen. Physikalische Grundbegriffe. Wärmelehre. — W. Die wichtigsten Klassen des natürlichen Tierystems in vergleichender Übersicht. Geographische Verbreitung der Tiere. Aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester und flüssiger Körper. Einige chemische Verbindungen und deren Elemente. Chemische Grundbegriffe. Drews. — Je 2 kurze Ausarbeitungen in Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch, Geschichte, Erdfunde, Naturkunde.

### III. Aufgaben für die Aufsätze im Ober-Inzeum.

#### Klasse I.

**Deutsch.** 3 Std. S. 1. Schillers „Spaziergang“ das Muster einer Elegie. (Klassenarbeit.) 2. „Die länderverknüpfende Straße“ („Spaziergang“). 3. Kontrastierende Charaktere in Goethes „Egmont“. (Klassenarbeit.) 4. Welchen inneren Wert haben die äußeren Zeichen der Höflichkeit? — W. 5a. Ex oriente lux. 5b. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. 6. Ist der „König Oedipus“ des Sophokles eine Schicksalstragödie? (Klassenarbeit.) 7a. Herzog Ernst in Hebbels „Agnes Bernauer“. 7b. Ist die Katastrophe in Hebbels „Agnes Bernauer“ völlig befriedigend? 8. Prüfungsaufsatz. — **Französisch.** 4 Std. S. 1. En voyage (Erzählung nach einem deutschen Text). 2. Remarques sur quelques historiens modernes. 3. Vive la France (nach einem deutschen Text erzählt). 4. Sully-Prudhomme et son oeuvre. 5. La Mort de César (nach einem deutschen Text erzählt). 6. Aus les Martyrs v. Chateaubriand. 7. Musterübersetzung aus Böddeckers. Leitritz, Frankreich in Geschichte und Gegenwart. 8. Prüfungsarbeit: Übersetzung eines deutschen Textes ins Französische. — **Englisch.** 4 Std. S. 1. Queen Elizabeth and her Time. — 2. The Eve of the Battle of Waterloo (nach dem Gedichte Lord Byron's unter diesem Titel). 3. Cordelia, King Lear's Daughter. 4. Musterübersetzung aus Macaulay's Hist. of Engl. 5. English Navigators in the Period of the Discoveries. 6. Tennyson as a Poet. 7. Übertragung aus Schiller „Der dreißigjährige Krieg“ ins Englische. 8. Prüfungsarbeit.

#### Klasse II.

**Deutsch.** 3 Std. S. 1a. Die wichtigsten Veränderungen, die der Mensch in der Natur hervor gebracht hat. 1b. „Feststehn immer, stillstehn nimmer!“ 2a. Inwiefern ist Europa vor anderen Erdteilen bevorzugt? 2b. Welche Umstände führten zu den Kreuzzügen? (Kl.) 3. Herders Wahlspruch: Licht, Liebe, Leben! 4. Die Gründe für den Niedergang der Hanse. (Kl.) — W. 5. Die Hauptgegensätze zwischen Mittelalter und Neuzeit. (Kl.) 6. Das Wesen der Bürgerlichen Balladendichtung. 7. Schiller nach dem Urteil Goethes (in Briefen, Gesprächen und seinem Epilog zu Schillers Glocke). (Kl.) 8. Vater und Sohn in den „Piccolomini“. — **Französisch.** 4 Std. S. 1. Victor Cousin (nach einem deutschen Text erzählt).

2. Zaïre. 3. Désintéressement (nach einem deutschen Text). 4. La petite Fadette. 5. Alexandre le Grand (nach einem deutschen Text). 6. Les trois Unités. 7. Mirabeau. 8. Anecdote tirée de la vie de Louis XIV (Erzählung nach einem deutschen Text). — **Englisch.** 4 Std. a) Freie Arbeiten: Our Excursion to Heringsdorf. Contents of Gray's Elegy, written in a Country Churchyard. Contents of Goldsmith's Vicar of Wakefield. Lord Clive's Youth oder Development of the Indian State till Clive's Arrival. b) Nach deutschem Text erzählt: The Execution of Charles I. The Taxation of the American Colonies with a Stamp duty by the Br. Government. Mercury and the Woodcutter. Alfred the Great, the Fulfilment of the Dream.

### Klasse III.

**Deutsch.** 3 Std. S. 1. Eine anschauliche Beschreibung (selbstgewähltes Thema in lauter Hauptfägen). 2. Die wichtigsten althochdeutschen Denkmäler und ihr Gehalt. (Klassenarbeit.) 3. Warum reisen die Menschen? (Klassenarbeit.) 4. Welche Glaubensansichten legt Schiller dem Bauer Thibaut, dem Könige, dem Erzbischof und Talbot bei? — W. 5. Die drei Frauengestalten in Goethes Götz. (Klassenarbeit.) 6. „Ich dien!“ Ein aristokratischer Wahlspruch? 7. Gottscheds Wirksamkeit und seine auf ihr beruhende Stellung in der deutschen Literatur. (Klassenarbeit.) 8. Welche Rolle spielt Antonius in Shakespeares Drama Julius Cäsar? — **Französisch.** 4 Std. S. 1. Les deux sœurs (Erzählung nach einem deutschen Text). 2. Le Cid. 3. Alexandre et Diogène (nach einem deutschen Text). 4. Les femmes savantes. 5. L'avare (Anekdote nach einem deutschen Text). 6. Projets de mariage dans l'Avare de Molière. 7. La Mort et le bûcheron nach Lafontaines Fabel. 8. Jeunesse de Victor Hugo (nach einem deutschen Text). — **Englisch.** 4 Std. a) Freie Arbeiten: Historical Survey over the first nations in England. The Prose-Writers at the time of Queen Elizabeth. Contents of Ships that pass in the night. Shakespeare's Life. Bacon, Thema aus dem Talisman (nach freier Wahl). b) Told after a German Text: Fire on Sea, Plague in London, The Farmer's Wife and the Wolf. Brighton.

## Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung des Ober-Gymnasiums.

**Deutscher Aufsatz:** Schicksal und Schuld in der „Braut von Messina“. — **Französisch:** Übersetzung nach Diktat. — **Englischer Aufsatz:** How Prince Geraint found and won Enid (nach Tennyson's Enid). — **Mathematische Arbeit:** 1. Jemand hat für 18 Jahre eine jährliche Rente von  $r = 1200 \text{ M}$  zu fordern, die am Schlusse des achten Jahres nach heute zum ersten Male zahlbar ist. Er wünscht dafür eine heute übers Jahr das erste Mal fällige Rente für 25 Jahre. Wie groß ist diese bei einem Zinsfuß von 3,6 %? — 2. Ein Dreieck soll berechnet werden aus  $ga = 11,7 \text{ cm}$ ,  $s-a = 4,55 \text{ cm}$  und  $\alpha = 67^\circ 22' 48''$ . — 3. Zwei Punkte A und B bewegen sich auf zwei sich senkrecht schneidenden Geraden, der erste mit einer Geschwindigkeit von 4 m, der zweite mit einer solchen von 3 m in der Sekunde. A ist anfangs 300 m vom Schnittpunkte der Geraden entfernt und seine Bewegung ist nach dem Schnittpunkte hin gerichtet. B ist 250 m vom Schnittpunkte entfernt und seine Bewegung ist vom Schnittpunkte fort gerichtet. — Wann wird die Entfernung der beiden Punkte von einander 1825 m betragen? — 4. Der Mantel eines geraden Kegels ist dreimal so groß wie die Grundfläche, seine Höhe  $h = 2 \text{ m}$ . Wie groß ist der Inhalt des Kegels? Und wie groß würde der Inhalt einer diesem Kegel einbeschriebenen vierseitigen Pyramide mit quadratischer Grundfläche sein?

#### IV. Bisher zur Einführung genehmigte Schulbücher.

1. Borger-Lemp, Deutsches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen. Bielefeld; Velhagen u. Klasing. — Verf. vom 20. September 1911, S. II/IV 7228.
2. Röttgers, „Englische Lehrbücher für Höhere Lehranstalten“, Ausg. B, Erster Teil. Bielefeld; Velhagen u. Klasing. Verf. vom 24. Febr. 1912, S. II/IV 1424.
3. Röttgers, „Englische Lehrbücher für Höhere Lehranstalten“, Ausg. B, Dritter Teil: Grammatik und Übungsbuch. Für das Oberlyzeum und die Oberklassen der Studienanstalt. Verf. vom 24. Febr. 1912, S. II/IV 1424.
4. Boelfer und Strack, Bibl. Lesebuch, neubearbeitet von Strack. Erl. vom 22. Febr. 1912, U II, 18 390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.
5. Neubauer und Balzer, Geschichtliches Lehrbuch für Höhere Mädchenschulen. Erl. vom 10. März 1912, U II, 18 390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.
6. Schmeil, Franke, Wigig, Rosbach, Naturkunde für Höhere Mädchenschulen, bearbeitet von Schmeil. Erl. vom 10. März 1912, U II, 18 390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.
7. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für Höhere Mädchenschulen, Ausg. C. Erl. vom 10. März 1912, U II, 18 390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.
8. Waldeck, Lateinische Schulgrammatik für alle Lehranstalten. Erl. vom 10. März 1912, U II 18 390. Verf. des PSK. vom 10. März 1912, S. II/IV 1636.

#### V. Aus den Verfügungen der Behörden.

Mn. 11. 1. 11. Aus der Ordnung der Lehramtsprüfung an den Oberlyzeen: „Der Meldung ist ein vor Eintritt in die S.-Kl. von einem zur Führung eines Dienstfiegers berechtigten Arzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Befähigung für die Bekleidung eines öffentlichen Lehramtes beizufügen.“

Mn. 19. 4. 11. Der Herr Minister erkennt die städtische Frauenschule an. Die Genehmigung von Kursen zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen im Anschluß an die Frauenschule bleibt weiterer Entscheidung vorbehalten.

Mn. 22. 8. 11. (U II 17811). Der Herr Minister genehmigt die Einrichtung eines Kursus zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen im Anschluß an die hiesige städtische Frauenschule.

Mn. 22. 8. 11. Die Dauer der Unterrichtsstunde ist allgemein auf 45 Minuten festzusetzen. Die für die einzelnen Lektionen festgesetzte Zeitdauer von 45 Minuten ist ausschließlich und völlig unverkürzt dem Unterrichte zu sichern.

PSK. 20. 9. 11. Die Einführung des deutschen Lesebuches für höhere Mädchenschulen von Dr. G. Borger und E. Lemp wird genehmigt.

PSK. 28. 9. 11. Der Lektionsplan für die Frauenschule wird genehmigt.

Mg. 18. 10. 11. An der Seminarschule wird in Zukunft bereits von Klasse VI (bisher von Klasse V an) Freischule gewährt.

PSK. 17. 11. 11. Durch Erlaß vom 23. Oktober 1911 hat der Herr Minister es als notwendig bezeichnet, die bisherige Auswahl des Wissensstoffes in den Sonderplänen zu revidieren und Entbehrliches auszuscheiden. Die erzieherische Aufgabe des Unterrichtes und die Bildung des Charakters muß als das Wesentliche ins Auge gefaßt werden.

PSK. 17. 11. 11. Die schriftlichen Arbeiten dürfen nicht als der ausschließliche Maßstab für die Beurteilung der Leistung einer Schülerin angesehen werden.

Mn. 20. 11. 11. „Es ist darauf zu halten, daß das vor der Aufnahme in ein Oberlyzeum vorzulegende ärztliche Zeugnis feststellt, daß die Schülerinnen die körperliche Fähigkeit besitzen, allen nach dem Unterrichtsplane an sie herantretenden Ansprüchen (also auch in den technischen Fächern) zu genügen.“

Mg. 21. 11. 11. Physikalische Lehrmittel im Preise bis zu 100 *M* können ohne Anfrage aus dem Etat der Schule angeschafft werden.

Mn. 27. 11. 11. Alljährlich am 1. Februar ist eine Statistik nach bestimmten Vorschriften aufzunehmen und bis zum 12. Februar dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium einzureichen.

Mg. 2. 12. 11. An der Seminarschule werden neben den 5% ordentlichen Freistellen außerordentliche auf Antrag gewährt, wenn mehrere Kinder aus derselben Familie diese Schule besuchen, bei drei Kindern eine halbe, bei vier Kindern eine ganze und eine halbe, bei fünf Kindern zwei Freistellen.

PSK. 17. 2. 12. Der Herr Minister teilt unter dem 1. Februar 1912 mit, daß nach Allerhöchstem Erlaße vom 18. Dezember 1911 anerkannte Höhere Mädchenschulen in Zukunft als „Lyzeen“ und die bisherigen Lyzeen (Höhere Lehrerinnenseminare) als „Oberlyzeen“ zu bezeichnen sind. Die Bezeichnung „Höheres Lehrerinnenseminar“ ist nicht mehr anzuwenden. Die Frauenschulklassen des Oberlyzeums sind abgekürzt F. S. I und F. S. II zu benennen.

PSK. 24. 2. 12. Auf Grund von § 3 der Ordnung der Kindergärtnerinnenprüfung an den Oberlyzeen ist Frau Oberbürgermeister A k e r m a n n zum Mitgliede der Prüfungskommission ernannt worden.

PSK. 24. 2. 12. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 16. Februar 1911 genehmigt, daß der erste Teil von Röttgers „Englische Lehrbücher für Höhere Lehranstalten“, Ausgabe B, eingeführt werde. Auch gegen die Zulassung der englischen Grammatik (Teil III) werden Einwendungen nicht erhoben.

Mn. 3. 1. 12. Der Herr Minister lenkt die Aufmerksamkeit auf die unwürdige Lage hin, in die sich erfahrungsmäßig sehr oft deutsche Erzieherinnen begeben, wenn sie vertrauensselig im Auslande (es handelt sich in erster Linie um Frankreich) eine Stellung annehmen, und mahnt dringend zur Vorsicht. Die Direktoren werden angewiesen, in solchen Fällen Rat zu erteilen.

PSK. 10. 3. 12. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 22. Febr. d. Js. die Einführung folgender Lehrbücher für Pommern genehmigt: 1. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch; 2. Neubauer u. Balger, Geschichtl. Lehrbuch; 3. Schmeil, Naturkunde; 4. Fischer-Geistbeck, Erdkunde; 5. Waldeck, Lateinische Schulgrammatik.

## VI. Reifeprüfung am Oberlyzeum.

### Ostern 1912.

In den Tagen vom 4. bis 7. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats D. Bethke die mündliche Reifeprüfung am Oberlyzeum statt, in welcher die nachfolgenden Fräulein die Berechtigung für den Eintritt in die Seminarklasse (S.-Kl., bisher das P-Jahr) erlangten: Margarete Gehrke, Succow a. d. Ihna; Frida Giese, Swinemünde; Gertrud Munkel, Freienwalde a. D.; Martha Schwantes, \* Czarnikau; Margarete Wendland, Bernstein; Anne-Marie Blenn, Neu-Brünnen b. Wintersfelde. Ferner aus Stettin folgende Fräulein: Dora Breger, \* Charlotte Burmeister, \* Magdalene Daberkow, \* Margarete Eggers, Dorothea Eiermann, \* Helene Fernau, \* Johanna Höffe, \* Hedwig Hübner, \* Margarete Jung, Elisabeth Kagermann, Marie Klose, Josephine Kupfer, \* Gertrud Leeßmann, \* Hildegard Masch, \* Gertrud Paul, \* Elisabeth Rosenthal, Erna Schneider, Gertrud Schneider, Aita School, Martha Sternberg, \* Bertha Wilcke. \*

Die mit \* bezeichneten Schülerinnen wurden wegen guter Leistungen von der mündlichen Prüfung befreit.

## VII. Statistisches.

### a) Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Oberlyzeum			Studienanstalt					Seminarische					Allgemeine Frauenshule		Kinder- gärtner- innen- Seminar	Ea.			
	I	II	III	Ea.	U II	O III	U III	Ea.	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX			Ea.	I	II
1. Am Anfang des Sommer- Semesters 1911 . . . . .	29	30	30	89	16	18	25	59	27	25	27	34	32	31	30	206	5	10	23	
2. Am Anfang des Winter- Semesters 1911/12 . . . . .	29	29	27	85	17	17	26	60	22	23	27	35	33	31	30	201	3	15	26	
3. Am 1. Februar 1912 . . . . .	29	30	26	85	17	17	26	60	22	20	28	35	33	31	27	196	3	15	26	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 . . . . .	19,7	18,69	17,65		16,6	15,4	14,67		13,4	12,7	11,6	10,4	9,6	8,5	7,2		17,5	18,1	19,8	

### b) Teilnahme an den Lehrfächern der Frauenschule \*

	Vida- gogik	Haus- wirtschaft, Küche u. Küche	Haus- wirtschaft, Rechnen u. Buchfüh.	Kinderg.- Unter- weisung	Gesund- heitsl. u. Kinderpf.	Bürger- kunde	Nadel- arbeit	Dtsch. Lit.	Franz.	Engl.	Ital.	Reli- gion	Kunst- gesch.	Zeichnen und Malen
Anfang des Sommer- Semesters 1911 . . . . .	15	4	6	10	18	10	5	13	18	13	7	8	8	5
Ende des Sommer- Semesters 1911 . . . . .	13	4	6	9	16	9	4	11	16	11	6	8	6	5
Anfang des Winter- Semesters 1911/12 . . . . .	18	12	8	15	23	10	8	17	16	10	4	8	9	4
Ende des Winter- Semesters 1911/12 . . . . .	18	12	8	15	23	10	8	17	17	10	4	8	9	4

\* Vom Kindergärtnerinnen-Seminar ist hierbei abgesehen. Die durch Min.-Erl. vom 6. Februar 1911 festgesetzten Kurse für Kindergärtnerinnen (Erziehungslehre, Kindergartenlehre, Natur- und Kunstfunde, Bewegungsspiel und Turnen, Beschäftigungsunterricht, Nadelarbeit, Modellieren, Ausschneiden und Zeichnen, Gesang und Musik, Arbeit im Kindergarten, Haus- und Gartenarbeit) sind für jede Teilnehmerin obligatorisch. — Einen Garten besitzt die Anstalt z. St. noch nicht.

### c) Religion und Heimat der Schülerinnen.

	Frauenshule u. Kinderg.-Sem.			Oberlyzeum			Studienanstalt			Seminarische									
	Einb.	Ev.	Kath.	Einb.	Ev.	Kath.	Einb.	Ev.	Kath.	Einb.	Ev.	Kath.							
1. August 1911 . . . . .	20	3	19	79	9	84	2	2	47	12	51	1	7	207	1	200	1	1	6
1. Februar 1912 . . . . .	23	3	22	77	9	82	2	2	48	12	52	1	7	195	1	189	1	1	5



## VIII. Erwerbungen für die Bibliotheken und die Sammlungen der Lehrmittel.

Bei der Kostrennung der diesseitigen Anstalten von dem Kaiserin Auguste Viktoria-Lyzeum wurde der letzteren Anstalt mit Ausnahme der Seminarbibliothek und einiger Bücher für Verwaltungszwecke die gesamte Lehrer- und Schülerinnenbibliothek sowie der ganze Lehrmittelapparat überlassen. Zur Beschaffung des Grundstocks einer Lehrerbibliothek und einer Bücherei für Schülerinnen bewilligten die städtischen Behörden 1700 *M.*, desgleichen 1850 *M.* für die notwendigsten Unterrichtsmittel. Eine Zusammenstellung der Neuanschaffungen auf Grund dieser Mittel würde einen erheblichen Raum in Anspruch nehmen, weshalb diesmal ausnahmsweise darauf Verzicht geleistet werden muß.

## IX. Unterstützungskasse für Seminaristinnen des Oberlyzeums.

1. 4. 1911. **Bestand** . . . . . 5309,87 *M.*

### Einnahmen.

Ueberschuß von einem Schulausflug nach Swinemünde . . . . .	13,70 <i>M.</i>
Für Prüfung einer auswärtigen Schülerin . . . . .	20,— "
Ueberschuß von einer Weihnachtsfeier (veranstaltet von Fr. Meinecke)	25,— "
Ueberschuß vom Schulfest des Lyzeums . . . . .	13,80 "
Spende des Fr. Foß (früher Lehrerin des Lyzeums) . . . . .	50,— "
Zinsen für 1911 . . . . .	172,17 "
Anderweitige Einnahmen . . . . .	122,61 "
Rückzahlung eines Darlehns . . . . .	100,— "
Summe . . . . .	5827,15 <i>M.</i>

### Ausgaben.

Unterstützung von Seminaristinnen . . . . .	250,— <i>M.</i>
Barbestand . . . . .	5577,15 <i>M.</i>
Dazu unverzinsliche Darlehen . . . . .	450,— "
30. März 1912 Gesamtbestand . . . . .	6027,15 <i>M.</i>

Böddeker.

Jung.

## X. Berufsaussichten der Schülerinnen der Lyzeen, der Oberlyzeen, der Frauenschulen und der Studienanstalten.

1. Die Hälfte der wissensch. Stunden in den Klassen VII bis I der anerkannten Lyzeen und in den Tertien der Studienanstalten darf mit ordentl. Lehrern oder Lehrerinnen besetzt werden. Die letzteren müssen die Reifeprüfung an einem Oberlyzeum und die Lehramtsprüfung nach Erledigung der Seminarklasse (S.-Kl., 4. Seminarjahr) zurückgelegt haben.

2. Zu dem Studium für das Höhere Lehramt (pro. fac. doc.) eröffnen zwei Wege den Zugang. a) Maturitätsprüfung an einer Studienanstalt (gleichgültig welcher Form), durchschnittlich vierjähriges Studium, Ablegung des Seminarjahres und des Probejahres; b) Reifeprüfung des Oberlyzeums, Lehramtsprüfung, zwei Jahre hindurch praktische Tätigkeit an einem Lyzeum, darauf Studium und Staatsexamen. Eines Seminar- und Probejahres bedarf es in diesem Falle nicht.

3. Die künftige Ärztin muß die Maturitätsprüfung an einer Studienanstalt abgelegt haben; einige Kenntnis des Lateinischen wird gefordert. Dauer des Studiums mindestens 10 Semester.

4. Das **zahnärztliche Studium** erfordert 7 Semester. Das Abiturium an einer Studienanstalt ist Voraussetzung der Zulassung.

5. Die Anforderungen an die Ausbildung der **technischen Lehrerinnen** (für Nadelarbeit, Turnen, Hauswirtschaft) sind neuerdings sehr gesteigert. Erfolgt die Ausbildung im Anschlusse an die Frauenschule, so ist die Erledigung aller Klassen eines Lyzeums und mindestens einjähriger Besuch der allgemeinen Frauenschule die Vorbedingung für die Zulassung zum Ausbildungskursus.

6. Die **Gewerbelehrerin** muß zunächst die Berechtigung unter 5) erlangt und darauf noch einen 3½ jährigen Kursus an einem der in Frage kommenden Seminare erledigt haben. Die bestandene Abschlußprüfung gewährt das Recht zur Anstellung an Haushaltungs- und Gewerbebeschulen.

7. „Eine auf die Turnlehrerinnenprüfung gestützte Ausbildung im **orthopädischen Turnen** gewährt leidlich gute Aussichten sowohl für private Tätigkeit wie auch für Anstellung an Sanatorien, Pensionaten usw.“

8. Die **Zeichnerinnen** werden in besonderen Seminaren ausgebildet, die z. T. mit Kunstgewerbebeschulen verbunden sind. Vorbedingung: Absolvierung des Lyzeums oder der Tertia einer Studienanstalt.

9. Große Befriedigung gewährt jungen Mädchen der Beruf als **Kindergärtnerinnen**. Voraussetzung ist die Absolvierung eines Lyzeums. Die Ausbildung nimmt 2 Jahre in Anspruch: einjähriger Besuch einer allgemeinen Frauenschule mit vorgeschriebenem Unterricht und einjährige Fachausbildung. Die staatlich geprüfte Kindergärtnerin hat die Berechtigung, Kinder in Familien zu erziehen und kleinere Kindergärten zu leiten. Nach einer weiteren einjährigen Ausbildung kann sie zur Prüfung als **Jugendleiterin** zugelassen werden. Als solche ist sie berechtigt, größere Kindergärten, Jugendhorte und Jugendheime zu leiten.

10. Als **Post-, Telegraphen- oder Eisenbahngeliffin** kann ein junges Mädchen nach mindestens halbjährigem Besuche der Klasse II eines Lyzeums angenommen werden. Pensionsberechtigung nach 10 Dienstjahren.

11. Die **Diplomprüfung** für den **mittleren Bibliothekardienst** setzt entweder den Nachweis der Primareife oder ein Zeugnis der erfolgreichen Erledigung eines Lyzeums und einjährige Fortbildung (Teilnahme an den Kursen der allgemeinen Frauenschule) voraus. Es folgt eine dreijährige theoretische und praktische Ausbildung. (Nach den gegebenen Verhältnissen kann diese ganze Ausbildung hier in Stettin erfolgen; bisher sind die jungen Damen, welche die Diplomprüfung ablegen wollten, zu ihrer Vorbereitung nach Berlin gegangen.)

12. Für die **sozialen Berufsarten**, deren es eine große Menge gibt, bereiten besondere soziale Frauenschulen vor. (Alice Salomon, Berlin.) Ein großer Teil der sozialen Hilfsarbeit wird freilich ehrenamtlich und unentgeltlich geleistet, doch gibt es auch überall besoldete Stellen. Dieses entwicklungsfähige Gebiet wird in Zukunft sicherlich mancher Frau innere Befriedigung und materielle Sicherstellung gewähren.

13. Die Ausbildung von **Hilfsarbeiterinnen in chemischen Laboratorien, besonders im Gesundheitsdienste**, ist zunächst in Jena versucht, aber auch für Stettin von dem Direktor des städtischen Gesundheitsamts Herrn Dr. Gehrke in Aussicht genommen worden. Der praktischen Ausbildung muß ein mindestens einjähriger Besuch der allgemeinen Frauenschule vorausgehen.

14. Die Vorbereitung für das **Sprachlehrerinnenexamen** im Anschlusse an die Frauenschule setzt einjährigen Besuch der allgemeinen Frauenschule und mindestens zweijährige Fachausbildung voraus.

15. Für den **kaufmännischen Beruf** bieten leistungsfähige Handels- und Gewerbebeschulen, deren wir eine auch in Stettin haben, eine vielseitige und tüchtige Ausbildung.

16. Es ist zu erwarten, daß die 2 Jahreskurse der allgemeinen Frauenschule mit ihren wissenschaftlichen und hauswirtschaftlichen Bildungsgängen die Befähigung zur **gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leitung größerer Betriebe** (Sanatorien, Krankenhäuser, Pensionate usw.) ergeben werden, zumal, wenn eine Volontärinnenzeit in einem entsprechenden Institute vorangegangen ist.

17. Junge Mädchen, die sich in **Landwirtschaft und Gartenbau** betätigen möchten, finden in den landwirtschaftlichen Frauenschulen eine ihren Zwecken entsprechende Ausbildung.

## Unterrichtsverteilungsplan für Sommer- und Wintersemester des Schuljahres 1911/12.

Name	Ordina- riate	Frauenshule			Oberlyzeum			Studienanstalt			Seminarshule						Summa																										
		I	II	Ag.	I	II	III	U II	O III	U III	III	IV	V	VI	VII	VIII		IX																									
Direktor Professor <b>Dr. Göddeker</b>	D.-L. I	3 Englisch			4 Englisch			3 Französisch											10																								
Professor <b>Dr. Tesch</b>	D.-L. II	3 Deutsch			3 Deutsch 1 Erdkunde			3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde			2 Religion 1 Erdkunde									18																							
Oberlehrer <b>Dr. Bath</b>		1 hausw. Rechnen und Buchführung			4 Mathematik 3 Naturkunde			4 Mathematik 3 Naturkunde			3 Naturkunde			4 Mathematik					22																								
Oberlehrer <b>Dr. Hadlich</b>	U II u. Dr.-E.	2 Erz.-Lehre, 2 Kinderg. *			3 Erz.-Lehre			2 Pädagogik			2 Pädagogik			3 Deutsch 2 Pädagogik			3 Deutsch 1 Erdkunde			21																							
Oberlehrer <b>Wackermann</b>		2 Geschichte †									6 Latein 2 Geschichte			6 Latein			6 Latein			22																							
Cand. prob. <b>Dr. Texp</b>								4 Mathematik 2 Naturkunde			4 Mathematik 4 Naturkunde			4 Mathematik			2 Naturkunde			22																							
Konrektor <b>Ulrich</b>	E.-E. III										2 Religion			3 Französisch			5 Deutsch 3 Englisch 2 Erdkunde			15 + E.-E.																							
Ord. Lehrer <b>Drews</b>	E.-E. VI										3 Naturkunde			2 Religion 2 Religion 4 Rechnen 2 Geschichte			2 Gefang 2 Gefang			24																							
Ord. Lehrer <b>Klenner</b>	E.-E. IV				2 Natur- u. Kulturkunde									2 Religion 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Geschichte 2 Erdkunde 1 Schreiben			1 Geschichte 2 Naturkunde 1 Erdkunde 1 Schreiben			22 ***																							
Gefanglehrer <b>Proff</b>					2 Musik u. Gesang			1 Gefang			1 Gefang			1 Gefang						5																							
Oberl. <b>M. Sokolowski</b>	D.-L. III	3 Französisch			4 Französisch 2 Geschichte			4 Französisch 2 Geschichte												19																							
Oberl. <b>H. Balsam</b>	O III							4 Englisch			4 Englisch			3 Englisch			3 Deutsch 3 Englisch			19																							
Oberl. <b>A. Wobbermin</b>	U III	2 Religion			3 Religion			3 Religion			3 Religion			2 Religion 2 Rechnen						18																							
Ord. Lehrerin <b>H. Pütter</b>	E.-E. V										3 Französisch			3 Englisch			4 Französisch 5 Französisch 5 Deutsch			22																							
Zeichenlehrerin <b>H. Haupt</b>		2 Kunstgeschichte			2 Zeichnen u. Modellieren			1 Zeichnen			2 Zeichnen			2 Zeichnen			2 Zeichnen			23																							
Techn. Lehr. <b>G. Teufdler</b>		2 Nadelarbeit			2 Turnen 2 Nadelarbeit			3 Turnen **			3 Turnen			3 Turnen			2 Turnen 1 Nadelarbeit			22																							
Techn. <b>L. Przewifinski</b>								3 Turnen			3 Turnen			2 Turnen 2 Nadelarbeit			2 Turnen 2 Nadelarbeit			22																							
Schulamtsassst. <b>Alle. Herfon</b>		(3 Französisch)						(1 Französisch)			(1 Französisch)			(1 Französisch)						—																							
Kindergärtnerin <b>Severs</b>		2 Kinderg.-Lehre			5 Weich.-Unt. 2 Kinderg.-L. 1 Auschn.															—																							
Hilfslehrerin <b>Mertens</b>	E.-E. IX																8 Deutsch			3 Religion 9 Deutsch 4 Rechnen	24																						
Hilfslehrerin <b>Walcker</b>	E.-E. VII													5 Französisch			3 Religion 9 Deutsch 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Schreiben			25																							
Hilfslehrerin <b>Fischer</b>	E.-E. VIII													3 Rechnen			3 Rechnen			3 Religion 9 Deutsch 4 Rechnen 3 Schreiben	25																						
Direktor <b>Dr. Gehrke</b>		2 Gef.-Lehre u. Kinderpflege																		2																							
Stadtrat <b>Schlesener</b>		2 Bürgerkunde																		2																							
Frau <b>G. Luther</b>		2 Italienisch																		2																							
					31			32			32			34			33			33			32			30			28			26			24			22			18		

\* Anleitung der Frauenschülerinnen zu psychologischen Beobachtungen im Kindergarten. † Muszte im Laufe des Wintersemesters wegen mangelnder Teilnahme eingestellt werden.  
 \*\* Die dritte Turnstunde (Spielstunde) fand, soweit das Wetter es zuließ, auf dem Spielplatze an der Scharnhorststraße statt.  
 \*\*\* Dazu Führung der Frauenschülerinnen durch gewerbliche Institute, Fabrikanlagen usw.



## XI. An die Eltern unserer Schülerinnen.

Wir Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt stehen allen unseren Schülerinnen mit gleichem Wohlwollen gegenüber und bitten nur, daß man uns in allen Fällen mit Vertrauen entgegenkomme.

Eine unliebsame Beobachtung haben wir in unserer Frauenschule machen müssen. Den jungen Mädchen genügte oft die geringfügigste Entschuldigung, um einer Unterrichtsstunde fern zu bleiben. Das liegt weder im Interesse der Anstalt, noch in dem der Böglinge, die zugleich geistig gefördert und zur Selbstzucht und Pflichttreue erzogen werden sollen. — Dieser Übelstand wird in Zukunft nicht mehr in die Erscheinung treten.

Ein Fehler, dem wir recht oft begegnen, ist die Überschätzung der geistigen Fähigkeiten der Töchter seitens der Eltern. Man sollte die jungen Mädchen doch nicht auf einen Weg drängen, für den sie sich nicht berufen fühlen und der ihnen eine dauernde Befriedigung nicht geben kann.

Einer sehr starken Vorliebe erfreut sich zurzeit das Oberlyzeum (das Höhere Lehrerinnenseminar). Dabei erfordert das Durchlaufen dieser Anstalt jetzt 4 Jahre, und zudem stellt das D.-L. sehr hohe Anforderungen an die Arbeitskraft wie an die Intelligenz der jungen Mädchen. Diejenigen von ihnen, welche darauf ausgehen, später die Fakultätsprüfung an der Universität abzulegen, müssen neben dem geistigen Kapital auch die erforderlichen materiellen Mittel zur Verfügung haben. Von den übrigen werden die meisten mit einem bescheidenen Plätzchen als Volksschullehrerinnen zufrieden sein müssen — vielleicht nach langer Wartezeit. — Man beachte die vorstehenden Mitteilungen über die Berufsaussichten der jungen Mädchen.

Die Schulordnung, zu deren Beachtung sich die Väter oder deren Stellvertreter durch Unterschrift verbindlich gemacht haben, gilt auch für das Oberlyzeum und die Studienanstalt. — Jede Schülerin ist verpflichtet, den Bestimmungen der Hausordnung nachzukommen, die im Schulzimmer ausgehängt ist.

Für alle Zweige der Anstalt werden in Zukunft Zeugnisse zu Ostern und zu Michaelis ausgestellt. Klassen, in denen eine Versetzung bevorsteht, erhalten auch zu Weihnachten Zeugnisse.

Das nächste Sommersemester beginnt am 16. April. Jeder Schülerin wird ein Verzeichnis der in der nächsten Klasse gebrauchten Bücher eingehändigt werden.

### Ferienordnung für das Schuljahr 1912.

	Schulschluß:	Schulanfang.
Osterferien:	Sonnabend, den 30. März.	Dienstag, den 16. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 24. Mai.	Freitag, den 31. Mai.
Sommerferien:	Mittwoch, den 3. Juli.	Freitag, den 2. August.
Herbstferien:	Mittwoch, den 2. Oktober.	Mittwoch, den 16. Oktober.
Weihnachtsferien:	Sonnabend, den 21. Dezember.	Dienstag, den 7. Januar 1913.
Schluß des Schuljahres:	Mittwoch, den 19. März 1913.	

Prof. Dr. Böddeker,  
Oberlyzealdirektor.

